Vor- & Nachname: Milan Dzykonski

Bewerbung für: Erweiterter Landesvorstand

Wohnort: Cottbus

Kreisverband: LAU

Beruf/Tätigkeit: Finanzbeamter

E-Mail: dzykonski@dielinke-lausitz.de

Politischer Werdegang:

Ich war seit meiner Jugend Kneipen- und Demo-Linker ohne mich über meine Freundesgruppe hinaus politisch zu organisieren, habe aber im Januar 2025 eingesehen, dass ich vielleicht mehr machen muss als alle Vier bzw. fünf Jahre irgendwo ein Kreuz zu setzen, um (erstmal) dieses Land zum besseren für alle zu verändern, weswegen ich, natürlich, in die Partei "Die Linke" eingetreten bin, um gemeinsam mit gleichgesinnten nach Wegen dafür zu suchen.

Politischer Funktionen:

- Seit Juli 2025 Mitglied im Kreisvorstand Lausitz

- Seit Oktober 2025 Sachkundiger Einwohner im "Ausschuss zur Aufklärung und Aufarbeitung der kommunalen Corona-Maßnahmen" der Stadt Cottbus

- Seit Mai 2026 Sachkundiger Einwohner im Wirtschaftsausschuss der Stadt Cottbus



Begründung der Kandidatur:

Ich bin 34 Jahre alt, Finanzbeamter und komme aus Cottbus.
Im Kreisverband habe ich das Format "Pizza und Politik" weiterentwickelt und maßgeblich am Aufbau und am Betrieb einer Tauschaktion gegen die Bezahlkarte mitgearbeitet, sowie eine Musteranfrage für die Kommunalparlamente erstellt, um die Belastung der Verwaltung durch die Bezahlkarte sichtbar zu machen.

Dabei habe ich gelernt: Politische Arbeit beginnt nicht mit dem perfekten Konzept. Sie beginnt damit, dass Menschen anfangen, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam etwas ausprobieren.

Auch meine kommunalpolitische Arbeit hat meinen Blick auf die Aufgaben unserer Partei geprägt. Im "Corona-Untersuchungsausschuss“der Stadt Cottbus beschäftige ich mich mit politischen Entscheidungen, ihrer Aufarbeitung und den Möglichkeiten kommunaler Kontrolle. Dabei wird deutlich, wie wichtig es ist, Entscheidungen nachvollziehbar zu machen, unterschiedliche Perspektiven ernst zu nehmen und demokratische Beteiligung nicht auf Wahlen zu beschränken.

Aus diesen Erfahrungen ergeben sich für mich auch Aufgaben für die Landespolitik. Die Lebensbedingungen in der Lausitz und im ländlichen Raum, die Handlungsfähigkeit unserer Kommunen und die Beteiligungsmöglichkeiten der Menschen hängen nicht allein von Entscheidungen vor Ort ab, sondern maßgeblich von Vorgaben und Entscheidungen der Landesregierung. Wir brauchen eine Landespolitik, die gleichwertige Lebensverhältnisse nicht nur verspricht, sondern die Voraussetzungen dafür schafft. Gleichzeitig darf Landespolitik nicht nur in Potsdam stattfinden, sondern muss auch in ländlich geprägten Kreisverbänden und Kommunen ankommen und dort praktisch nutzbar werden.

Im Landesvorstand möchte ich deshalb dazu beitragen, die Verbindung zwischen Landesverband, Kreisverbänden und kommunaler Arbeit zu stärken. Ich möchte Erfahrungen und Ideen aus der Fläche in landespolitische Diskussionen einbringen und dabei helfen, aus politischen Forderungen konkrete Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dazu gehört für mich auch, neue Menschen für unsere Partei zu gewinnen, sie einzubinden und ihnen Wege zu eröffnen, selbst Verantwortung zu übernehmen.

Als Finanzbeamter bringe ich außerdem berufliche Erfahrungen mit staatlichen Strukturen und Verwaltungsabläufen mit. Ich weiß, dass zwischen einem politischen Ziel und seiner praktischen Umsetzung oft ein anspruchsvoller Weg liegt. Diese Perspektive möchte ich mit meinen kommunalpolitischen Erfahrungen und meinem Engagement für eine lebendige, beteiligungsorientierte Partei verbinden.

Ich kandidiere für den Landesvorstand, weil ich aus dem Mitmachen Verantwortung gemacht habe und jetzt wissen möchte, was daraus auf Landesebene entstehen kann. Dabei möchte ich Verantwortung übernehmen und weiter lernen. Denn genau das war meine Erfahrung der vergangenen zwei Jahre: Wir werden nicht stärker, indem einzelne alles können. Wir werden stärker, wenn viele Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und ihre unterschiedlichen Erfahrungen einbringen.